

Ostern ist nicht abgesagt!!!

**Liebe Erstkommunikantinnen, liebe Erstkommunikanten,
liebe Eltern und Kinder,
liebe Familien,**

dieses Jahr ist alles anders. Ein Virus stellt die Welt und unser bisher gekanntes Leben auf den Kopf.

Wir können uns dieses Jahr nicht treffen, um das letzte Abendmahl zu feiern, dem Tod Jesu zu gedenken und das Osterfeuer zu entzünden, das die Nacht des Todes durchbricht. Auch unser Freudenfest der Erstkommunion müssen wir leider vertagen.

Aber obwohl wir uns nicht treffen können, können wir dennoch miteinander feiern: In unseren Wohnungen und Häusern, vielleicht als Einzelne im Kirchenraum – im Gebet und im Feiern unseres Glaubens verbinden wir uns über alle Mauern hinweg.

Wir laden Euch Kinder und Sie alle ein, zuhause die besonderen Tage auf das Osterfest hin bewusst zu durchleben. Ostern als tiefe Erfahrung, dass Gott uns in aller Angst und im Schrei nach Leben nicht aus seiner Liebe fallen lässt, ist vielleicht gerade das, was wir jetzt dringend brauchen!

Dieses kleine Blatt will Ihnen eine Hilfestellung dabei sein, sich zuhause, mit Ihren Liebsten, schöne Momente des Feierns der Hoffnungsbotschaft unseres Glaubens zu gestalten.

Auf unserer Website www.kathbern.ch/guthirt finden Sie Fotos von unseren Kirchen, die den Feiertagen entsprechend geschmückt werden und weitere Hinweise rund um die Kar- und Ostertage.

Wir wünschen Ihnen in dieser Zeit der Isoliertheit die Erfahrung von Gottes stärkender Nähe und grüssen Euch und Sie alle herzlich,

das Team Guthirt



Palmsontag

5. April 2020

Mit dem heutigen Tag beginnt die Karwoche – die heilige Woche. In jener Zeit kam Jesus auf einem Esel reitend nach Jerusalem. Was dort Unerwartetes passierte, werdet Ihr heute erfahren...

Vorbereitung

Geht nach draussen und sammelt grüne Zweige. Bindet sie mit schönen Bändern zu kleinen Sträusschen zusammen.

Ritual

1. Setzt Euch zusammen (an einen Tisch, am Boden oder auf dem Balkon in einen Kreis) und zündet in Eurer Mitte eine Kerze an.
2. Lest und hört nun den Text aus der Kinderbibel:

«Vor langer Zeit lebte ein Mann, er hiess Jesus. Er war ein ganz besonderer Mensch: Er war der Sohn Gottes! Jesus war gut zu allen Menschen. Er kümmerte sich um Arme und machte Kranke wieder gesund. Jesus hatte viele Freundinnen und Freunde, mit denen er durch das Land zog. Gott hatte ihn in die Welt geschickt. Er sollte den Menschen Frieden bringen und ihnen von Gott erzählen. Seine Freundinnen und Freunde halfen ihm dabei.

Wie jedes Jahr im Frühling kam das Pessachfest. Zusammen mit seinen Freundinnen und Freunden wollte er es in Jerusalem feiern. Dort stand das Haus Gottes, der Tempel. Von überall her kamen die Menschen in die Stadt, um das Fest zu feiern. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt.

Die Menschen in Jerusalem freuten sich sehr über den Besuch von Jesus. Sie waren fröhlich, lobten Gott und sangen: «Hosianna! Da kommt Jesus, den Gott geschickt hat. Er ist unser Retter und Helfer, unser König! Sei willkommen!»

➔ Ihr Kinder dürft jetzt mit euren Sträusschen winken und Jesus ebenfalls zujubeln, wenn Ihr mögt.

Immer mehr Menschen kamen und jubelten Jesus zu. Einige legten ihre Kleider auf den Boden, damit er nicht durch den Staub reiten musste. Andere rissen grüne Zweige von Sträuchern und Palmblätter von den Bäumen und winkten ihm zu. So zog Jesus in Jerusalem ein – wie ein König. Aber Jesus ist nicht so,

wie Menschen sich ein König vorstellen. Er will nicht von den Menschen bedient werden. Er selbst will ihnen dienen.»

3. Die Kerze in Eurer Mitte symbolisiert Jesus. Ihr dürft jetzt Eure Sträusschen in der Mitte vor ihm hinlegen.

4. Jemand kann die Sträusschen segnen. Während folgendes Gebet gebetet wird, zeichnet jemand mit dem Finger ein Kreuz über die Sträusschen:



Gott,
wir bitten um deinen Segen.
Lass diese Zweige ein Zeichen sein,
dass die Liebe stärker ist als Hass und Gewalt.
Lass uns auf Jesus schauen
und mit ihm unseren Weg gehen. – Amen.



5. Denkt in einem Moment der Stille an alle Leute, denen Ihr Euch gerade verbunden fühlt. Vielleicht legt Ihr Gott die Grosseltern ans Herz, die Ihr jetzt nicht besuchen könnt oder die vielen kranken Menschen?

6. Nach der Stille könnt Ihr zusammen das 'Vater unser' beten, das Euch mit allen Christinnen und Christen der Welt verbindet.

7. Nach altem Brauch werden die Palmsträusschen zu einem Kreuz gesteckt, das in der Wohnung hängt. Vielleicht möchtet Ihr das auch tun? Falls bei Euch kein Kreuz hängt, könnt Ihr Sie auch über Eure Haustür hängen und Euch beim Eintreten jeweils an Euer Feiern und die Liebe Gottes zu den Menschen erinnern.

Hoher Donnerstag

9. April 2020

Heute Abend um 20 Uhr läuten in reformierten und katholischen Kirchen die Glocken. Als Zeichen der Verbundenheit werden Kerzen ins Fenster gestellt. Gemeinsam erinnern wir uns an den Abend bevor Jesus starb. Wie er diesen Abend verbracht hat, erfahrt Ihr heute...

Vorbereitung

Stellt auf Euren Esstisch Traubensaft und ein (vielleicht vorher gemeinsam gebackenes) Brot.



Ritual

1. Setzt Euch an den Tisch und zündet in Eurer Mitte eine Kerze an.
2. Lest und hört den Text aus der Kinderbibel:

«An jenem Abend wollte Jesus das Pessachfest mit seinen Freundinnen und Freunden feiern. Das Pessachfest beginnt am Abend mit einem Essen. Jesus setzte sich mit seinen Freundinnen und Freunden an einen Tisch. Er ass mit ihnen das Pessach-Lamm. Dazu gab es Brot und Wein. Auf einmal sagte Jesus: «Einer von euch wird meinen Feinden verraten, wo ich bin. Dann werden sie kommen, mich gefangen nehmen und töten.» Viele erschrakten und riefen entsetzt: «Nein, ich nicht! Niemals würde ich dich verraten!» Jesus schaute sie an und sagte nochmals: «Einer von euch, der hier am Tisch sitzt, wird mich verraten.»

Dann nahm Jesus das Brot, das auf dem Tisch lag. Er dankte Gott dafür, brach es auseinander und gab allen ein Stück. Er sagte: «Nehmt das Brot und esst es. Immer wenn ihr miteinander das Brot teilt, sollt ihr an mich denken. Dann bin ich ganz nah bei euch.»

➡ Brecht jetzt das Brot und teilt es miteinander.

Danach nahm er einen der Becher mit Wein. Er dankte wiederum Gott dafür und reichte ihn herum. Er sagte: «Trinkt alle daraus. Immer wenn ihr so miteinander den Wein teilt, sollt ihr an mich denken. Dann bin ich ganz nah bei euch.»

➔ Nehmt nun auch den Traubensaft und teilt ihn miteinander.

Alle schauten Jesus verwundert an. Sie verstanden nicht, was er meinte. Was sollte das alles bedeuten?

Nach dem Essen ging Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden hinaus vor die Stadt zum Ölberg. Einer von ihnen schlich sich heimlich weg – Judas. Jesus wusste, dass er bald sterben würde und hatte Angst. Um etwas zur Ruhe zu kommen, ging er in den Garten Getsemani, um zu beten. Jesus bat die anderen aufzupassen, aber als er zurückkam, sah er, dass sie eingeschlafen waren. Er weckte einen Freund, er hiess Petrus, und sagte zu ihm: «Wie willst du mich beschützen und mir helfen, wenn du schläfst?!»

In diesem Augenblick kam Judas mit einem Trupp Soldaten zurück. Judas ging auf Jesus zu und gab ihm einen Kuss. Das ist das Zeichen, das Judas mit den Soldaten abgemacht hatte. Jetzt wussten sie: Dieser da ist Jesus. Sie packten ihn und führten ihn weg. Die Freundinnen und Freunde Jesu bekamen grosse Angst und rannten weg.»

3. Ihr habt gehört, dass Jesus nach dem Essen mit seinen Freundinnen und Freunden in den Garten ging, um zu beten. Er hatte Angst, weil er wusste, was auf ihn zukommen wird. Tauscht Euch darüber aus, wovor Ihr Angst habt, was Euch – vielleicht auch gerade in dieser ungewohnten Situation der Isolation – Sorgen bereitet.

4. Vertraut danach Eure Ängste und Sorgen Gott an, indem Ihr zu ihm betet:

*Gott, du sorgst dich in dieser Nacht
und wir sorgen uns auch.
In deine Hände legen wir alles, was uns bedrückt.
Wache du, Gott, mit denen
die weinen in dieser Nacht,
die krank sind
und wir wachen mit dir. – Amen.*

5. Lasst als Zeichen, dass Ihr Jesus in seiner Angst nicht vergesst, die Kerze noch etwas brennen – vielleicht sogar über Nacht hinter dem Fenster?

Karfreitag

10. April 2020

Der Karfreitag ist ein stiller Tag. Wir denken an den Tod von Jesus am Kreuz.

Vorbereitung

Sucht draussen Steine und sammelt sie in einem Korb/einer Schale. Da Jesus ca. um 15 Uhr gestorben ist, versammelt Euch nach Möglichkeit zu dieser Zeit zum gemeinsamen Ritual.

Ritual

1. Setzt Euch zusammen (an einen Tisch, am Boden oder auf dem Balkon in einen Kreis) und zündet in Eurer Mitte eine Kerze an.
2. Lest und hört den Text aus der Kinderbibel:

«Die Soldaten brachten Jesus zu den Mächtigen der damaligen Zeit. Diese klagten Jesus an. Sie sagten: «Du bist kein Retter! Du bist kein Helfer! Du bist kein König! Du erzählst den Menschen lauter Lügen über Gott! Das ist etwas sehr Schlimmes!»

Die Soldaten fügten Jesus viele Schmerzen zu, machten sich lustig über ihn und behandelten ihn wie ein Verbrecher. Der oberste der Bürger, er hiess Pilatus, verurteilte ihn zum Tod am Kreuz.»



3. Jesus hat grosses Leid erfahren und auch die Welt leidet. Leid fühlt sich manchmal so an, als ob schwere Steine auf unserem Herz oder in unserem Magen liegen würden. Nehmt nun nacheinander einen Stein und sagt einander an welches Leid Ihr bei diesem Stein denkt (z.B. an das Leid, dass wir zurzeit unsere Freundinnen und Freunde nicht sehen dürfen und sie vermissen) und legt die Steine dann so in Eurer Mitte hin, dass aus ihnen Stück für Stück ein Kreuz entsteht.

4. Angesichts all dieses Leides vor Euch fasst Ihr Euch an den Händen und betet gemeinsam das 'Vater unser'.

5. Lest nun noch den Rest des Bibeltextes:

«Am nächsten Tag führten die Soldaten Jesus hinaus. Es hatten sich viele Menschen versammelt. Sie waren neugierig, was mit Jesus passieren wird. Jesus musste sein grosses, schweres Kreuz selbst zum Hügel, der Golgota hiess, hinaufschleppen. Ein Junge, namens Simon, kam und half Jesus das Kreuz ein Stück weit zu tragen. Auf dem Hügel befestigten die Soldaten Jesus am Kreuz. Am Mittag wurde es plötzlich ganz dunkel. Eine grosse Finsternis legte sich über das ganze Land und es sah so aus, als ob die Sonne verschwunden wäre. Jesus sagte: «Meine Aufgabe ist erfüllt.» Er neigte seinen Kopf und starb.

➡ Als Zeichen dafür, dass Jesus gestorben ist, darf jemand sanft die Kerze ausblasen.

Am Abend kam ein Mann, der Jesus kannte. Er wollte, dass Jesus eine schöne Grabstätte bekommt. Er nahm den toten Körper von Jesus, wickelte ihn in ein Tuch und trug ihn zu einer Grabhöhle. Vor den Eingang wälzte er einen schweren Stein. Drei Frauen – die Mutter und Freundinnen von Jesus – sahen aus der Ferne zu und merkten sich die Höhle, in der Jesus begraben wurde.»

6. Bleibt noch einen Moment beisammen und haltet Euch an den Händen. Dieser Teil der Geschichte von Jesus ist sehr traurig...aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende!

... Fortsetzung folgt...

Die Bibeltexte sind zusammengefasst und gekürzt aus:

- Kottal, Julia (Text), Prectel, Florentine (Illustration), Hacke, Sandra (Gesamtgestaltung), Die Ostergeschichte, Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br., 2017.

- Schupp, Renate, Ignjatovic, Johanna, Meine Kinderbibel, Verlag Ernst Kaufmann, Lahr, 2009.

Viel Spass beim Ausmalen :)

